

## Hauptarchiv-Urk. 2048 Wiener Stadt- u. Landesarchiv

1416 XI 29, Forchtenstein

*Conrad Ernst* beklagt sich bei Richter und Rath über das feindselige Verhalten des Bürgermeisters *Rudolfs des Angerfelder*.

Quelle Regest: Quellen zur Geschichte der Stadt Wien, Bd. II/2, Nr. 2048

<https://www.monasterium.net/mom/AT-WStLA/HAUrk/2048/charter>

### Transkription

Ersam fursichtig und weyse. Mein willig dinst zue allen zeiten berayt. Als ich Ewrer weishait vormals mengermal verschriben habe, von wegen hern Rudolffs des Angerfelder ewrs Burgermeisters wie mich der grosleich verklagt und in schuld gelegt hat. Und auch nach meinem leyb und leben stellet, und ander sachen gewalt gebrechen und dringnuesse, die diselben mein brive die ich ew geschikcht hab ynnehaldent. Der ich also abgeschrifft, mit frumer herren Sigel habe. Daraus mir meinen Bruedern und andern den unsern gross merkchleich schêden verderben und smachait gegangen sind und noch tegleich gent, und das umb In die seinen noch nymant anders in dhainerlay weyse schuld noch solich sachen nicht hab verdinet, Dann was ich hab getan mit schreiben, dartzue hat mich gevodert mein notdurfft, darynnen mich derselb Angerfelder gesetzt hat, Daraus mir auch dhain Gelaitt, wan ayns nye widergen kund, In demselben Gelayt ich mich fuegt gen Wienn fur den Hochgeborn Fuersten Hertzog .. Albrechten zue Osterreich etc. ewrm und meinem genedigen herren, und begert daselbens fuerkommens und verhorens, Das mir also diselb zeit nicht mocht widergen, das mênichleich wissentlich ist. Und daselbens dhains Gelaitts nicht wold haben genossen, ob er solichs zue mir bracht hiet, das die benanten mein brive auch ynnehaldent. Darnach und vor hiet ich und die meinen, Im und den seinen, von leiben und Guetern mengermal groesleich muegen geschaden. Das ich und die meinen alltzeit umb ewrn willen lasse angesten, Bitt ich ewr fuersichtig weishait,

mit allem vleyse und wolgetraun, Ir wellet denselben ewrn  
 Purgermeister noch underweisen, Er welle mich solichs hinfuer  
 vertragen und mir und den meinen solich schêden verderben  
 und smachait so mir von seinen wegen widergangen sind,  
 genueg tuen Sunder mich des nicht wellet vertzeihen. Wann  
 ich im und den seinen allzeit gern hiet gedint und noch nach  
 solichem widertun, gern bereit wold sein Das sol ich und alle  
 die meinen umb ewr weishait nach allem vermuegen gentzen-  
 lich verdinen. Beschech des nicht So muest ich darueber rat  
 haben wes ich mich halten solt, wann ich doch mich ew zue  
 volgen in den benanten meinen sachen nye ausgeslagen habe  
 Daraus ich bittund bin ewr verschriben antwurt. Geben zum  
 Vorchtenstain an Suntag nach Katherine. Anno domini etc. ..  
 Quadringentesimo .. Sextodecimo.

Conrad  
 Ernst

1)

Ersam fursichtig und weyse. Mein willig dinst zue allen zeiten  
 berayt. Als ich Ewrer

2)

weishait vormals mengermal verschriben habe, von wegen  
 hern Rudolffs des Angerfelder

3)

ewrs Burgermeisters wie mich der grosleich verklagt und in  
 schuld gelegt hat. Und auch

4)  
nach meinem leyb und leben stellet, und ander sachen gewalt  
gebrechen und dringnuesse,

5)  
die diselben mein brive die ich ew geschikcht hab ynne-  
haldent. Der ich also abgeschrifft,

6)  
mit frumer herren Sigel habe. Daraus mir meinen Bruedern  
und andern den unsern gross

7)  
merkchleich schêden verderben und smachait gegangen sind  
und noch tegleich gent, und

8)  
das umb In die seinen noch nymant anders in dhainerlay weyse  
schuld noch solich sachen

9)  
nicht hab verdinet, Dann was ich hab getan mit schreiben,  
dartzue hat mich gevodert

10)  
mein notdurfft, darynnen mich derselb Angerfelder gesetzt  
hat, Daraus mir auch dhain

11)  
Gelaitt, wan ayns nye widergen kund, In demselben Gelayt ich  
mich fuegt gen

12)  
Wienn fur den Hochgeborn Fuersten Hertzog .. Albrechten zue  
Osterreich etc. ewrm und

13)

meinem genedigen herren, und begert daselbens fuerkommens  
und verhorens, Das mir also

14)

diselb zeit nicht mocht widergen, das mênichleich wissentlich  
ist. Und daselbens dhains

15)

Gelaitts nicht wold haben genossen, ob er solichs zue mir  
bracht hiet, das die benanten

16)

mein brive auch ynnehaldent. Darnach und vor hiet ich und  
die meinen, Im und den

17)

seinen, von leiben und Guetern mengermal groesleich muegen  
geschaden. Das ich und

18)

die meinen alltzeit umb ewrn willen lasse angesten, Bitt ich  
ewr fuersichtig weishait,

19)

mit allem vleyse und wolgetraun, Ir wellet denselben ewrn  
Purgermeister noch under-

20)

weisen, Er welle mich solichs hinfuer vertragen und mir und  
den meinen solich schêden

21)

verderben und smachait so mir von seinen wegen widergangen  
sind, genueg tuen Sunder mich

22)  
des nicht wellet vertzeihen. Wann ich im und den seinen  
alltzeit gern hiet gedint

23)  
und noch nach solichem widertun, gern bereit wold sein Das  
sol ich und alle die meinen

24)  
umb ewr weishait nach allem vermuegen gentzenlich ver-  
dinen. Beschech des nicht So

25)  
muest ich darueber rat haben wes ich mich halden solt, wann  
ich doch mich ew zue

26)  
volgen in den benanten meinen sachen nye ausgeslagen habe  
Daraus ich bittund bin

27)  
ewr verschriben antwurt. Geben zum Vorchtenstain an Suntag  
nach Katherine.

28)  
Anno domini etc. .. Quadringentesimo .. Sextodecimo.

Conrad  
Ernst